

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 1/2 / Freitag, 9. Januar 1998



Geschichte und Geschichten über die Schulentwicklung

Die 11. Ausgabe der Maurmer Neujaahrsblätter ist erschienen

vp. Interessantes und Amüsantes über die Entwicklung der Volksschule ist in den Neujaahrsblättern 1998 zu lesen. Dazu auch Erschreckendes: die negative Einstellung der Maurmer Schulpflege und Bevölkerung, die jede Neuerung so lange wie irgend möglich verschleppte. In Maur begann die echte Schulentwicklung erst nach dem Zweiten Weltkrieg.

Karl Bertschinger, Präsident der Kulturkommission, wies in seiner Begrüssungsansprache darauf hin, dass er als Lehrer sich besonders über das diesjährige Thema «Schule» gefreut habe. Sehr beeindruckt habe ihn die Darstellung der jammervollen Situation der Lehrerschaft in den vergangenen Jahrhunderten. Neu sei ihm gewesen, dass die Lehrersynode als Gegengewicht zur kirchlichen Synode entstanden sei. Und bei keiner Diskussion über die Einführung der Fünftagewoche habe er je das Argument gehört, dass sich damit Heizkosten sparen liessen, wie geschehen in Maur im Winter 1940/41.

«Ein prägendes Element der Schule ist der Zwang zu stetigem Wandel», so Walter Bernet im Vorwort zur 11. Ausgabe. Um diesen Wandel aufzuzeigen, erklärte Hans-Rudolf Thalmann, befassten sich die Neujaahrsblätter 1998 mit diesem Stoff. Das Jahr 1798 gilt bei vielen als Schandfleck in der Schweizer Geschichte. Doch für das Schulwesen brachte dieses Jahr erstmals klare Konzepte. Damit begann eine Entwicklung, die in den folgenden 200 Jahren zwar viele Rückschläge hinzunehmen hatte, aber auch stetig Fortschritte verzeichnen konnte.

Desinteressierte, sparsame Maurmer

Ausführlich setzen sich Max Meier und Marianne Leemann mit den geschichtlichen Hintergründen auseinander. Max Meier beleuchtet die geschichtliche Entwicklung der Schule im Kanton Zürich, Marianne Leemann befasst sich mit 100 Jahren Schulgeschichte in Maur. Das Bauerndorf sperrte sich gegen den Schulbesuch, es brauchte die Kinder zur Mithilfe bei der Arbeit. Sämtliche Reformvorschläge wurden verworfen, jeder Fortschritt im Schulwesen musste der Gemeinde von aussen aufgezwungen wer-



Karl Bertschinger präsentierte die druckfrischen Neujaahrsblätter 1998. (Foto: sl)

den. Das arme Maur (1943 mit einem Höchststeuersatz von 250 Prozent) sparte mit Vorliebe am Schulwesen.

Auf dem Weg ins Jahr 2000

1953 setzte der Bauboom ein. Zwischen 1950 und 1960 stieg die Einwohnerzahl um über 50 Prozent. Aesch und Ebmatingen profitierten am meisten von diesem Wachstum. 1959 kam erstmals der Bau eines neuen Oberstufenschulhauses zur Sprache und löste heftige Auseinandersetzungen zwischen den Befürwortern unterschiedlicher Standorte aus. An der Gemeindeversammlung vom 17. November 1960 obsiegte dann der Standort Looren, wie dem Bericht von Theres Held zu entnehmen ist.

Die Entwicklung von der Oberstufenreform 1959 bis zur Erprobung der teilautonomen Schule von heute schildert Ulrich Knobel. Dass sich die Schule den Veränderungen und der Globalisierung der heutigen Zeit nicht verschliessen kann, ist unbestritten. Abzuwarten bleibt, ob das auf marktwirtschaftliche Deregulierung ausgerichtete New Public Management auch in der Schule Verwendung finden kann.

Menschliche Perspektiven

Eine persönliche Nuance zu «Das waren noch Zeiten» bringen das Interview, das Gisela Goehrke mit ehemaligen Absolventen von Maurmer Schulen geführt hat, und das Porträt von Helen Aeberhard, die ab 1971 das Schulsekre-

tariat aufzubauen begann. Hans-Rudolf Thalmann hat die Leistung dieser echten Powerfrau ins rechte Licht gerückt. Im Schlusswort dankte Robert Rietiker den Autoren, der Redaktion, den Gestaltern (Inhalt: Silvia Orlando Akagi, Umschlag: Hans Schuppe) und der Chronistin Helen Aeberhard für ihre hervorragende Arbeit. Mit Anspielung auf die vergangenen Börsenturbulenzen erhielten alle anstelle labiler Goldvrenelis wertbeständige Reisegutscheine.

INHALT

- 2 Die Schulpflege informiert
- 3 Letzte Holzgant von Ernst Trüb
- 4 Vorschauen/Infos
- 5 FDP stellt die Schulpflege vor
- 6 Konzertvorschau
- 7 Seite der Jungen
- 8 Spitex-Information
- 9 Amtlich
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

«Sonderpreis» am Klassenwettbewerb für unsere zweiten Sekundarklassen

Die Schulpflege informiert

Unsere zwei Sekundarklassen 2.a und 2.b, Klassenlehrer sind René Rüegg und André Santschi, haben sich am Klassenwettbewerb «Berufe an der Arbeit» der Zürcher Herbstschau 1997 beteiligt. Von den vier eingereichten Arbeiten wurden mindestens deren drei als überdurchschnittlich bzw. sehr gut bewertet. Somit wurden beide Klassen mit einem Sonderpreis inkl. Diplom ausgezeichnet. Den Stellenwert der Leistung bestätigt die Tatsache, dass von allen eingereichten Arbeiten deren 71 als gut und deren 15 als sehr gut beurteilt wurden. Wir gratulieren den Schülerinnen und Schülern sowie den sie unterstützenden Lehrkräften ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg.

Wintersportlager in Wangs-Pizol

Das Schulhaus Leeacher in Ebmatingen kann vom 15. bis 21. Februar 1998 ein Wintersportlager für insgesamt 29 Schüler/-innen der 4. bis 6. Klasse durchführen. Die Schulgemeinde beteiligt sich mit Fr. 7238.- an den Gesamtkosten von Fr. 16073.-. Wir wünschen den Schüler/-innen und dem Leiterteam viel Vergnügen bei ihren winterlichen Aktivitäten.

Anschaffungen

Die Schulpflege bewilligt folgende Investitionen:

- Schulhaus Aesch:
10 Lehrerstühle für insgesamt Fr. 5400.-
- Schulhaus Looren:
eine Informatikausrüstung (PC, Monitor, Scanner und Software) für den Einsatz im Lehrerzimmer im Betrage von Fr. 8200.-
- Schulhaus Ebmatingen:
drei Fernseh- und Videoapparate inkl. Rollwagen für die drei Mittelstufenklassen im Betrage von Fr. 10000.-; drei PCs inkl. Monitor und Software für die drei Mittelstufenklassen im Betrage von Fr. 14000.-.

Bauabrechnung

Umbau Schulhaus Pünt, Maur

Die Schulpflege genehmigte die Umbauabrechnung von insgesamt Fr. 2042450.30. Die an der Gemeindeversammlung vom 18. September 1995 veranschlagten Kosten von Fr. 1955000.- wurden um Fr. 87450.30 (4,47%) überschritten. Die Kostenüberschreitung resultiert aus höheren Anschlussgebühren, einer statischen Projektänderung (Versetzen einer Stahlstütze in einem Klassenzimmer) und einer Anpassung in der Mietwohnung der Schulanlage.

Der Halbmarathon – eine halbe Sache?

Am 27. September wird das Greifenseebecken zu einem kulturell-sportlichen Zentrum werden. In unserer sportgeprägten Zeit dürfte jedem Kind der Begriff des Marathonlaufes in seinen verschiedenen Ausprägungen bestens bekannt sein. Schon eher dürfte der historische Anlass des Marathonlaufes im Dunkel des schulischen Wissens untergegangen sein. Dabei ist es erst 2478 Jahre her, seit die straff geführten Athener unter der Heerführung von Miltiades die Streitmacht der Perser in der Ebene von Marathon vernichtend geschlagen haben. Dennoch gelang es dem grössten Teil des Perserheeres, mit seiner Flotte den Griechen zu entkommen. Ein Läufer brachte die Siegesnachricht nach Athen, wo er tot zusammenbrach. Zum Gedenken daran wurde vor 102 Jahren der «Marathon-

lauf» über eine Distanz von 42,2 Kilometern in den modernen olympischen Spielen eingeführt.

Soviel zum historischen Rückblick. Wenn wir nun in diesem Jahr neben dem traditionellen Greifenseelauf einen Halbmarathon durchführen, der besonders hohen organisatorischen Anforderungen zu genügen hat, so ist dies «nur» die eine Seite dieses Grossereignisses. Die andere, weniger schweiss-treibende Seite besteht darin, dass die Greifenseegemeinden ihrerseits aufgefordert sind, rund um den See eine «Festzone» einzurichten. Solche Umstände lassen uns auch in Maur nicht unberührt. Alle verfügbaren Kräfte aus unseren Vereinen werden rund um die Eröffnung der erneuerten Turnhalle Pünt in Maur einen Festanlass herbeizaubern, der nicht nur Spitzen-

Auftakt zum Fussballjahr 1998

Projekt Sportanlage Looren

An der letzten Gemeindeversammlung war ich angenehm überrascht, als im Jahresbudget 1998 eine Summe für eine Sportanlage-Projektstudie vorgesehen wurde.

Diesbezüglich hat der Gemeinderat Ende 1997 einen Fragebogen zur Bedürfnisabklärung über die Sportanlage Looren an zwölf interessierte Vereine versandt.

Ich hoffe, diese Umfrage wird zeigen, dass wir in der Gemeinde nicht nur einen Fussballplatz, sondern eine umfassende Sportanlage mit Rundbahn benötigen. Es freut mich zu sehen, dass der Gemeinderat in diesem Jahr das Projekt Sportanlage Looren in Angriff nimmt.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, all den Eltern unserer Fussball-Junioren zu danken, die mir in den vergangenen Monaten gezeigt haben, dass ein umfangreiches Interesse vorhanden ist.

Ich bin auch weiterhin sehr dankbar für weitere Anregungen, die ich gerne über Telefon 980 44 08 oder *Internet sfrei@frei.ch* entgegennehme. Ferner suchen wir noch Mitglieder für unseren Vorstand sowie Fussballer und Fussballerinnen, die Spass hätten, Junioren in unserer Gemeinde zu trainieren. Ich freue mich jetzt schon auf Ihre Antwort.

Stefan Frei, Präsident FC Maur

sportlern gerecht wird. Dass dabei sowohl die Schulpflege wie auch der Gemeinderat voll hinter dem Anlass stehen, versteht sich beinahe von selbst. Daran werden auch die neu gewählten Behördemitglieder nicht mehr rütteln können!

Zu Ihrer persönlichen Zeitplanung fordere ich Sie auf, während der ersten neun Monate bis Ende September alle Kräfte für den Festanlass aufzubauen, um sich anschliessend im vierten Quartal wieder von Ihren Strapazen zu erholen. Ich wünsche dem Organisationskomitee unter Leitung von Susanne Gribi viel Elan und danke bereits heute allen Beteiligten für ihren Gross-einsatz.

Weitere Informationen zu diesem Anlass werden laufend folgen.

Dr. Ueli Büchi, Gemeindepräsident

Die Freude am Steigern hielt sich in Grenzen

Die Holzganten in Aesch und Maur letztmals unter der Leitung von Ernst Trüb

go. Die beiden Holzganten der Gemeinde Maur verteilen sich schön um den Jahreswechsel herum. Gantmeister Ernst Trüb konnte bei den Versteigerungen in Aesch am 20. Dezember und am 2. Januar in Maur, den letzten vor seiner Pensionierung, nur einen vergleichsweise bescheidenen Gewinn erzielen.

Lag es an der Rezession, lag es speziell an der kritischen Lage der Landwirtschaft? Die Versteigerung des in diesem Winter geschlagenen und bereits zu ster-genormten Haufen gestapelten Holzes kam bis zum Schluss nicht in Schwung. Kaum einmal musste ein Käufer – der Grundwert für einen Ster Holz betrug wieder 70 Franken – mehr als 10 Franken pro Ster drauflegen.

Holzgant in Aesch

Trotz des immer stärker werdenden Regens versammelten sich vor der Waldhütte der Holzkorporation Aesch wie gewohnt um 13.30 Uhr etwa 30 Männer oder zukünftige Männer, um ihren Holzvorrat aufzufüllen. Beim Gang durch den Wald am Pfannenstiel nutzten sie die Zeit zwischen den Steigerungen zum Fachsimpeln über aktuelle Probleme. Neusteigerer knüpften Kontakte zu Routiniers.

Unter ihnen einer der wenigen Käufer, die nicht aus der Landwirtschaft kamen: Er brauchte kein Ster- oder Abholz, kein «Heizi» aus Tanne oder Buche. Holz für sein Cheminée warf der eigene Garten genug ab. Er suchte nach Material zum Skulpturenschnitzen. An der Gant konnte er erfolgreich die Fühler ausstrecken. Noch vor Weihnachten la-



Der alte und der zukünftige Gantmeister. Urs Kunz (rechts) wird vom nächsten Jahr an die Stelle des bis dahin pensionierten Gemeindeförsters Ernst Trüb übernehmen. (Foto: go)

gerten einige geeignete Stücke Buchenholz in seiner Werkstatt. Sicherlich nahm er nicht zum letzten Mal an einer Gant teil!

Selten gelangt das Holz so schnell in den Schuppen oder vor das Haus. Vor allem nicht Abholz oder Heizi. Dieses ist fast gratis zu haben; dafür muss es vor dem Transport erst gesammelt und in massgesägtes Anbrennholz verwandelt werden.

Nach gut einer Stunde im nassen Wald begann der wichtigste Teil der alljährlichen Holzgant: beim wärmenden, stärkenden Zvieri in der Waldhütte. Feuchtigkeit setzte sich an den Fensterscheiben ab. Gelöste Stimmung schwebte im ganzen Raum.

Maurmer Gant am Berchtoldstag

sl. Nicht gerade betrübt, aber doch mit einer winzig kleinen Träne im Knopfloch, eröffnete Ernst Trüb vor der Waldhütte Stuhlen seine letzte Gant am zweiten Januar. Ohne viel Aufhebens, wie es seine Art ist, erklärte er den zahlreichen Gantbesuchern, dass er im Frühjahr 1998 nach 36 Jahren von seinem Amt zurücktreten werde. An der nächsten Holzgant sei er aber wohl als Besucher auch anwesend. Auch der Präsident der Holzkorporation Maur, Walter Peter, begrüßte alle Gäste. Die Waldnutzung sei 1997 gegenüber den vorherigen Jahren befriedigend ausgefallen, konnte er berichten. Man könne von einer normalen Nutzung sprechen, da der Verkauf von Nutz- und Nadelholz kostendeckend verlief.

Nur drei Klafter blieben übrig

Begleitet von seinem Sohn Beat und vom Aktuar Walter Zollinger, der jeweils vor der Holzgant auch detailliert auf die Gantbedingungen aufmerksam macht, unternahm Ernst Trüb den Parcours seiner letzten Holzgant als Förster. Begleitet wurde der munter plaudernde Tross auch von den Gemeinderäten Karl Bertschinger, Alex Gantner und Beat Kammermann.

Das Gantgeschäft lief recht gut, denn bis auf drei Klafter Holz wurde alles verkauft. Doch profitierten die Kaufenden von günstigen Preisen, manchmal wurde der Selbstkostenpreis kaum überboten. Nach der Gant wurde wie gewohnt in der Waldhütte gejasst und gefeiert, und das nicht zu knapp.



Seit 38 Jahren kaufen Alfred und Dora Blättler aus Maur ihr Holz immer an der Holzgant. Sie haben keine Gant von Ernst Trüb verpasst. (Foto: sl)

VORSCHAUEN/INFOS

Läbig statt süchtig

Netz Muur organisiert einen weiteren Kurs zur Suchtprävention

Im Zentrum des Kurses für Mütter und Väter von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren stehen die Bedürfnisse der Teilnehmenden. Rollenspiele verdeutlichen Alltagssituationen. Aus den Fragen, die sich daraus ergeben, entstehen anregende Diskussionen und ein reger Erfahrungsaustausch zu Themen wie: Beziehungen, Sehnsucht, Genuss, Lust, Freude am Lebendigsein. Aber auch: Wie gehen wir kreativ mit Unlust, Ärger, Blockaden und Konflikten um? Damit Paare gemeinsam teilnehmen können, werden Kinder bis 10 Jahre von einer ausgebildeten Erzieherin betreut. Diese Kosten übernimmt die Gemeinde.

Sylvia von Piechowski

Ort: Wettsteinhaus, Forch.

Kursdaten neu: Freitag, 30. Januar, 19.30 bis 22 Uhr, und Samstag, 31. Januar, 8.30 bis 16.30 Uhr

Leitung: Urs Abt, Leiter Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, und Yvette Brunner, Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

Kosten: Fr. 30.- für Einzelpersonen, Fr. 40.- für Paare

Anmeldung: bis 19. Januar an die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, Postfach 1311, 8610 Uster, Telefon 944 88 07



Ich/wir melde/n mich/uns an für den Kurs «Läbig statt süchtig» vom 30./31. Januar:

Name

Adresse

Tel. P G

Alter der Kinder

Anmeldung für die Kinderbetreuung:
Name und Alter jedes Kindes

.....

.....

Ich kann ... Personen im Auto mitnehmen.

Wir brauchen ... Plätze zum Mitfahren.

Unterschrift

Exkursion zur Rega

Die FDP Maur lädt zu einer Besichtigung der Rettungsorganisation Rega und des Ambulanzentrums auf dem Flughafen Zürich-Kloten ein.

Treffpunkt: Freitag, 30. Januar 1998, 16.45 Uhr, Flughafen/Fracht, Kloten (Ausgang Parkhaus F, vis-à-vis Operationszentrum).

Anmeldungen bis spätestens 26. Januar 1998 an Bettina Ullmann, Bachtelstrasse 1, 8123 Ebmatingen, Tel. 980 30 73.

FDP Maur

Junge Schlagzeuger gesucht

Das Projekt Schüler-Jazz-Band wurde nach den Herbstferien unter der Leitung von Martin Bürgi erfolgreich gestartet. Jeden Dienstag von 19.30 bis 20.30 Uhr übt, lernt und probt eine aufgestellte Gruppe kleinerer und grösserer Musikerinnen und Musiker und macht sich mit den Jazz-Harmonien vertraut. Was aber noch fehlt, ist ein/e

Schlagzeuger/-in

der/die sich für Jazz interessiert und Lust hat, regelmässig mitzumachen.

Bist du zwischen 14 und 16 Jahre alt, spielst du seit 2 bis 3 Jahren Schlagzeug und würdest deine Fähigkeiten gerne nicht nur deinen Zimmer- oder Kellerwänden demonstrieren, dann komm doch einfach einmal in eine Probe, oder rufe den Leiter, Martin Bürgi, Telefon 941 56 93 an. Für weitere Auskünfte steht auch das Sekretariat der Musikschule gerne zur Verfügung, Telefon 980 35 41.

Musikschule Maur

Fondation Beyeler

Ausflug am Donnerstag,
22. Januar 1998

Wie bereits im Dezember 1997 in der «Maurmer Post» angekündigt, organisiert die Kulturkommission Maur am Donnerstag, 22. Januar 1998, einen Ganztagesausflug zur Fondation Beyeler nach Basel. Die Abfahrt mit dem Bus von Aesch ist um 9.45 Uhr vor dem Altersheim, in Ebmatingen beim Volg um 10.00 Uhr (unser Bus wartet auf die Ankunft der Linie 747 von Maur) und um 10.10 Uhr bei der Post in Binz. Die rund eineinhalbstündige Autofahrt bringt uns nach Riehen, wo wir Führungen durch die Fondation Beyeler organisiert haben. Anschliessend nehmen wir zusammen einen kleinen Imbiss ein, bevor wir wieder gegen 17 Uhr in unse-

rer Gemeinde ankommen werden. Da die Plätze im Autobus beschränkt sind, werden die Anmeldungen nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Dieser Ausflug kostet Fr. 10.- pro Person (ohne Imbiss). Anmeldungen nimmt bis 18. Januar 1998 gerne entgegen: Erica Saratz, Wassbergstrasse 12, Forch, Tel. 980 35 70, Fax 980 35 93.

Kulturkommission Maur,
Erica Saratz

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Neue Forch

Alte Forchstr. 65

Donnerstag, 15. Januar 1998,
um 11.30 Uhr

Bitte Anmeldung an Telefon **980 19 38**, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit vorhanden.

Frauenverein Berg

«Nein, nein, will nicht!!!»

Gespräch unter Müttern –
Mütter im Gespräch

Mein Kind sagt zu allem «nein» – ist das noch normal? Wie kann ich reagieren, wenn mein Kind nicht mehr zu trösten ist oder wenn es sich aus lauter Wut wehtut? Manchmal fehlt mir die nötige Geduld, was kann ich tun? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Januar-Gesprächsrunde mit Tanja Simonett am 22. Januar von 9.30 bis 11.30 Uhr im Mönchhof in Mönchaltorf. Der Alltag vieler Mütter ist weitgehend bestimmt durch ihre kleinen Kinder. Als Mütter erleben sie Glücksgefühl, Zufriedenheit, aber auch Zweifel, Verunsicherung und persönliche Betroffenheit. Jede Entwicklungsphase eines Kindes bringt neue Fragen mit sich. Diese Fragen können belasten, aber auch eine motivierende Herausforderung darstellen. Oft hilft es, die eigenen Gedanken mit denen anderer Mütter auszutauschen. Die Unterstützung einer Fachfrau kann dabei hilfreich sein. In diesem Sinne veranstaltet die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Uster themenbezogene Gesprächsrunden. Ein Kinderhütendienst wird jeweils organisiert. Die Gesprächsrunden werden von einer Erziehungsberaterin geleitet und sind kostenlos, für den Kinderhütendienst wird ein kleiner Beitrag eingezogen. Anmeldungen sind bis am 15. Januar an Frau Simonett, Telefon 422 08 22, erbeten.

Aufgaben der Schulpflege heute und in Zukunft

Die FDP stellt die Maurmer Behörden vor

In der Gemeinde Maur verteilen sich rund 760 Kinder auf die vier Kindergärten und die vier Schulhäuser in den verschiedenen Ortsteilen. Mehr als 40 Lehrkräfte bemühen sich tagtäglich um die fachgerechte Ausbildung der Schülerinnen und Schüler. Darin nicht eingerechnet sind die Fachlehrkräfte und TherapeutInnen.

Die Schulpflege Maur ist eine selbständige Behörde und erhebt eigene Steuern, die sich im Moment auf 48% des einfachen Steuerertrages der Gemeinde belaufen. Die neun Schulpflegerinnen und Schulpfleger bilden die exekutive Behörde und sind für den reibungslosen Ablauf des Schulalltages verantwortlich.

Aufgaben

Die Schulpflege ist eine Kollegialbehörde. Sie muss heute ein breites Spektrum von unterschiedlichen Aufgaben abdecken:

- Aufsicht über die Erfüllung des Gesamtauftrages der Schule (u. a. Klasseneinteilungen, Schulplanung)
- Betreuung der Lehrkräfte
- Verbindung zwischen Schule und Elternhaus (Vermittlerin in Konfliktsituationen)
- Organisation und Verwaltung der Schule (u. a. Bereitstellung der Schulräume, Sicherstellung einer ausgeglichenen Finanzpolitik)
- Umsetzung und Begleitung von neuen Schulformen resp. -reformen.

Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten steht immer das Wohl des einzelnen Kindes und der Klasse.

Organisation

Jedes Mitglied der Schulpflege ist verantwortlich für eines der folgenden Ressorts:

- Präsidium
- Personal
- Finanzen
- Liegenschaften
- Kindergarten
- Schülerbelange
- Sonderschulung und Soziales
- Fortbildung und Öffentlichkeit
- Musikschule

Die jeweiligen Vorsteher arbeiten in ihren Ressorts zum Teil mit Ausschüssen oder Kommissionen. In diesen Gremien werden die einzelnen Geschäfte vorberaten und Lösungen für Probleme gesucht, welche dann der ordentlichen Schulpflegesitzung vorgelegt werden.

An den Sitzungen der Gesamtschulpflege nehmen Vertreter der Lehrkräfte mit beratender Stimme Einsitz.

Ausblick in die Zukunft

Welche schulischen Fragen werden die Schulpflege in den nächsten Jahren resp. in der nächsten Legislaturperiode beschäftigen?

- Umsetzung des Leitbildes der Schulgemeinde Maur (Erarbeitung zurzeit im Gange)
- Einführung eines Lehrerqualifikationssystems
- Neueinführung resp. -gewichtung einzelner Fächer an der Oberstufe (u. a. Englisch als Pflichtfach)
- Stellungnahme zum Projekt «Teilautonome Volksschulen» (Teilnahme am Projekt ja/nein)
- Wahl und Umsetzung der Oberstufenreform (Abstimmung vom 28. September 1997)
- Begabtenförderung an der Volksschule
- Einbezug der Musikschule in die Volksschule
- Entwicklung neuer Lösungen und Konzepte für Kinder mit verschiedenartigen Schulschwierigkeiten

Die Lösungssuche zu obigen Fragen und Problemen stellt für die Mitglieder der Schulpflege und für die beteiligten

Personen am Schulalltag eine grosse Herausforderung dar.

Zusammenfassung

Die Schulpflege wird im Normalfall in der Öffentlichkeit weniger wahrgenommen als der Gemeinderat, nimmt jedoch in der Gemeinde wichtige Aufgaben wahr.

Gerade in den nächsten Jahren bedürfen verschiedene Probleme einer Lösung, und die laufenden Reformen, initialisiert durch die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, müssen zielstrebig und unter Mitwirkung der beteiligten Parteien umgesetzt werden. Bei all diesen Projekten werden wichtige Weichen für die Zukunft der Ausbildung unserer Kinder gestellt.

Einen ersten Schritt in diese Richtung stellt die Entwicklung des Leitbildes dar. Damit will die Schulpflege die pädagogischen Schwerpunkte der zukünftigen Schulausbildung transparent darstellen. Anhand des Leitbildes beabsichtigt die Schulpflege, konkrete Legislatur- und Jahresziele für die einzelnen Teilbereiche der Schule festzulegen und entsprechend umzusetzen. Des weiteren erhofft sich die Schulpflege von der Leitbildentwicklung und -umsetzung eine bessere Identifikation aller Beteiligten mit der Schule.

Markus Neidhart

Kurse für Erwachsene (Fortbildungskommission)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Nr. 4	Töpfern	8 Abende	ab 12. Januar
Nr. 6	Chinesische Küche	4 Abende	ab 12. Januar
Nr. 11	Englisch: Vertiefen der Grundkenntnisse		ab 8. Januar
Nr. 12	Steptanz für Fortgeschrittene	12 Abende	ab 8. Januar
Nr. 13	Let's brush up our English		ab 12. Januar
Nr. 14	Deutsch für Fremdsprachige		ab 14. Januar
Nr. 15	Joh. Brahms: Leben und Werk	3 Abende	ab 20. Januar
Nr. 17	Italienisch	4. Semester	ab 12. Januar
Nr. 18	Getting better		ab 13. Januar
Nr. 23	Ortsgeschichte	2 Abende	ab 26. Januar
Nr. 24	Auskommen mit dem Einkommen	1 Abend	27. Januar

Anmeldeschluss für die nächsten Kurse ist der 6. Februar 1998:

Nr. 3	Necessaire selber nähen	4 Abende	
Nr. 8	Kochen für Männer	4 Abende	
Nr. 16/2	Vorbereitungsabend für die Oper «La Traviata»		
Nr. 20	Selbsterfahrung mit Astrologie und Physiognomik kombiniert	5 Nachmittage	
Nr. 22	Osterdekoration	1 Abend	

Anmeldungen an Frau R. De Bon, Brügglen 726, 8124 Maur, Tel. 980 18 56

Christiane Werffeli und Stefan Uster in der Kirche Maur

Konzert für zwei Klaviere am 18. Januar 1998, 17 Uhr



Christiane Werffeli und Stefan Uster.

(Foto: lü)

Christiane Werffeli und Stefan Uster sind bewährte Lehrkräfte an der Musikschule Maur und bilden seit 1989 ein Klavierduo. Die beiden Musiker wer-

den am späten Sonntagnachmittag als erstes Bachs *Konzert für zwei Klaviere c-Moll* spielen. Dieses Werk ist die Übertragung eines verlorengegangenen Doppelkonzertes für Oboe und Violine auf zwei Tasteninstrumente. Es folgt Strawinskys *Tango*. Das skurrilschräge Gelegenheitswerk entstand 1940, es erklingt in der zweiklavierigen Fassung von Victor Babin. Im Anschluss hören wir *La Valse*, den Maurice Ravel 1820 selber in Wien uraufgeführt hat, im Zusammenspiel mit Alfredo Casella. Es handelt sich dabei um eine Hommage Ravels an Johann Strauss. Die Walzerfolge besteht aus zwei Abschnitten, von denen der zweite eine intensivierte Reprise des ersten ist. Nach der Pause schliesst sich Mozarts einzige *Sonate für zwei Klaviere* in der heiter verspielten Tonart *D-Dur* an. Sie

entstand 1781. Vergleichbares wurde später weder von Mozart noch von der Folgegeneration geschrieben. Es ist etwas Atemloses um dieses Stück, das vom Tempo lebt und von der Fähigkeit der Pianisten, sich gleichsam die Motive entgegenzuwerfen und aufzufangen.

Das Konzert findet seinen Abschluss mit Witold Lutoslawskis *Variationen über ein Thema von Paganini*, die der 1913 geborene polnische Komponist 1941 für zwei Klaviere schrieb. Das Thema, Paganinis *Capriccio* für Solovioline, ist eines der populärsten der Musikkultur. Lutoslawskis Stück ist mitreissend und sehr virtuos. Zu Recht gehört es zu den berühmtesten Werken für zwei Klaviere.

Vorverkauf und Preise

Aesch: Zollingerheim, Sekretariat
Binz und Ebmatingen: Post
Maur: Coiffeur Neuhof

Erwachsene: Fr. 20.–

Ermässigte: Fr. 10.–

Programmorschau

15. März 1998, 17 Uhr, Kirche Maur, «Liebe in der Musik» mit dem Neuen Zürcher Orchester, Solist ist Thomas Garcia, Violine.

Kulturkommission Maur,
Veronica Kurth

Die Angst vor Ende oder Wende und der Mut zum Sein

Vortrag von Prof. Dr. Helmut Holzhey, Universität Zürich

**Mittwoch, 14. Januar, 20 Uhr,
Kirche St. Franziskus, Ebmatingen**

Im Rahmen der diesjährigen **ökumenischen Gesprächs- und Vortragsreihe «Endzeit – Wendezeit»** wird Prof. Helmut Holzhey über die aktuelle Thematik der Angst vor der Wende, für viele auch Angst vor einem Ende und den Mut zum Sein referieren. Seine Auseinandersetzung als Philosoph über das Wesen der Angst, die vor allem in Umbruchzeiten besondere Aktualität erlangt, wie z.B. heute bei der bevorstehenden Jahrtausendwende, dürfte ein breites Publikum ansprechen. Ein Hauptarbeitsgebiet u. a. von Prof. Holzhey ist die Beschäftigung mit Zeitfragen in bezug auf ethische Perspektiven. Wir dürfen eine anregende und aufbauende Auseinandersetzung mit einer aktuellen Thematik erwarten, die auf der Basis eines spezifischen, wissenschaftlich fundierten Wissens uns Alltags-

menschen auf gut verständliche Weise vermittelt wird.

Zitate aus den Thesen von Prof. Holzhey, die durch den Abend führen werden: «Angst gehört zur Grundsituation des Menschen. Menschliche Angst bezieht sich, anders als Furcht, nicht auf konkrete Bedrohungen, sondern auf das Menschsein als solches. – Angst manifestiert sich aber bei besonderen Anlässen, insbesondere angesichts des Todes oder vor einem Lebensschritt in unbekanntes Neuland. Der Übergang ins 3. Jahrtausend symbolisiert einen solchen Schritt.»

All denen, die an diesen Fragen um die wesentliche Verknüpfung unseres menschlichen Existierens mit der Angst interessiert oder auch davon besonders betroffen sind, dürfte dieser Abend bestimmt Wesentliches zu bieten haben. Besonders auch deshalb, da der Referent dafür bekannt ist, sich mit seinen Thesen auch einem kritisch zuhörenden

Publikum zu stellen. Anschliessend an den offiziellen Teil der Veranstaltung sind alle Interessierten zu weiterführenden Gesprächen an die Getränkebar eingeladen. Markus Holzmann

Mit der Natur Leben für morgen

**Berger's
Hof-Lädeli**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Donnerstagnachmittag Bauernbrot
Samstagsmorgen Bauernbrot und Zopf**

Familie Berger
Wannwies, Eggstr. 174, 8124 Maur
Telefon 01-980 01 68

SEITE DER JUNGEN

Züspa-Wettbewerb «Berufe an der Arbeit»

Erfolg der 2. Sek. A und B der Sekundarschule Maur



Das «Leiterli-Spiel» zu einer Unfall- und Rega-Rettungssituation, eine Arbeit der 2. Sekundarklasse B. (Fotos: zvg)

Anlässlich der Züspa findet jedes Jahr ein Berufserkundungswettbewerb statt. Vor etwa drei Monaten erhielten wir von unseren Lehrern eine Liste mit 22 Berufen, die an der Züspa 97 vorgestellt wurden. Für jeden Beruf wurde eine Wettbewerbsaufgabe gestellt. Es galt, eine Aufgabe A (Recherchierarbeit) oder eine Aufgabe B (praktische Arbeit) zu lösen. Pro Klasse konnten maximal vier Arbeiten eingereicht werden.

Am 30. September fuhren wir mit dem Fahrrad nach Zürich-Oerlikon. Vor dem Eingang zur Berufsausstellung erklärten uns Herr Rüegg und Herr Santchi, wie wir am besten Unterlagen und Informationen für den Wettbewerb beschaffen konnten. Wir gingen ganz aufgeregt in die von vielen Schülern vollgestopfte Halle. Man konnte sich kaum bewegen. Wir stellten unsere vorbereiteten Fragen den Lehrlingen oder Lehrmeistern, die alle sehr freundlich und hilfsbereit Auskunft erteilten. Am Mittag kam unsere grosse Chance. Die Schüler aus der Stadt Zürich waren plötzlich verschwunden. Wir hatten die Halle für uns allein. Diese Zeit nutzten wir für weitere Details, die für den Wettbewerb wichtig waren. Um 13 Uhr sammelten wir uns auf dem Parkplatz und fuhren mit den Fahrrädern auf Umwegen (Training für ein Klassenlager) um den Greifensee nach Maur zurück. Die verschiedenen Gruppen arbeiteten mit grossem Einsatz an ihren Wettbewerbsaufgaben, teils in der

Schule, teils zu Hause. Der eigentliche Stundenplan konnte zeitweise kaum mehr eingehalten werden. Selbst in der schulfreien Zeit, am Samstag oder Sonntag wurde in den Klassenzimmern und in der Werkstatt gearbeitet. Mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern, der Lehrer und der Herren Keller und Peloton von der Datalink AG in Maur, welche die anspruchsvolle Arbeit (Sonnerie mit Türöffner für ein Sechsfamilienhaus) begleiteten, gelang es unseren beiden Klassen, je vier gute Arbeiten einzureichen.

Folgende Wettbewerbsarbeiten wurden für die Ausstellung eingereicht:

2. Sek. A:

- Informatiker: PC-Arbeitsplatz der Zukunft
- Koch/Köchin: Frischpilze im Spätsommer und Herbst (ihre Herkunft und Fundorte) + fünf Pilzrezepte
- Polymechniker: Originelle Figur aus Kupferdraht
- Sanitärmoniteur: Mein Traumbad

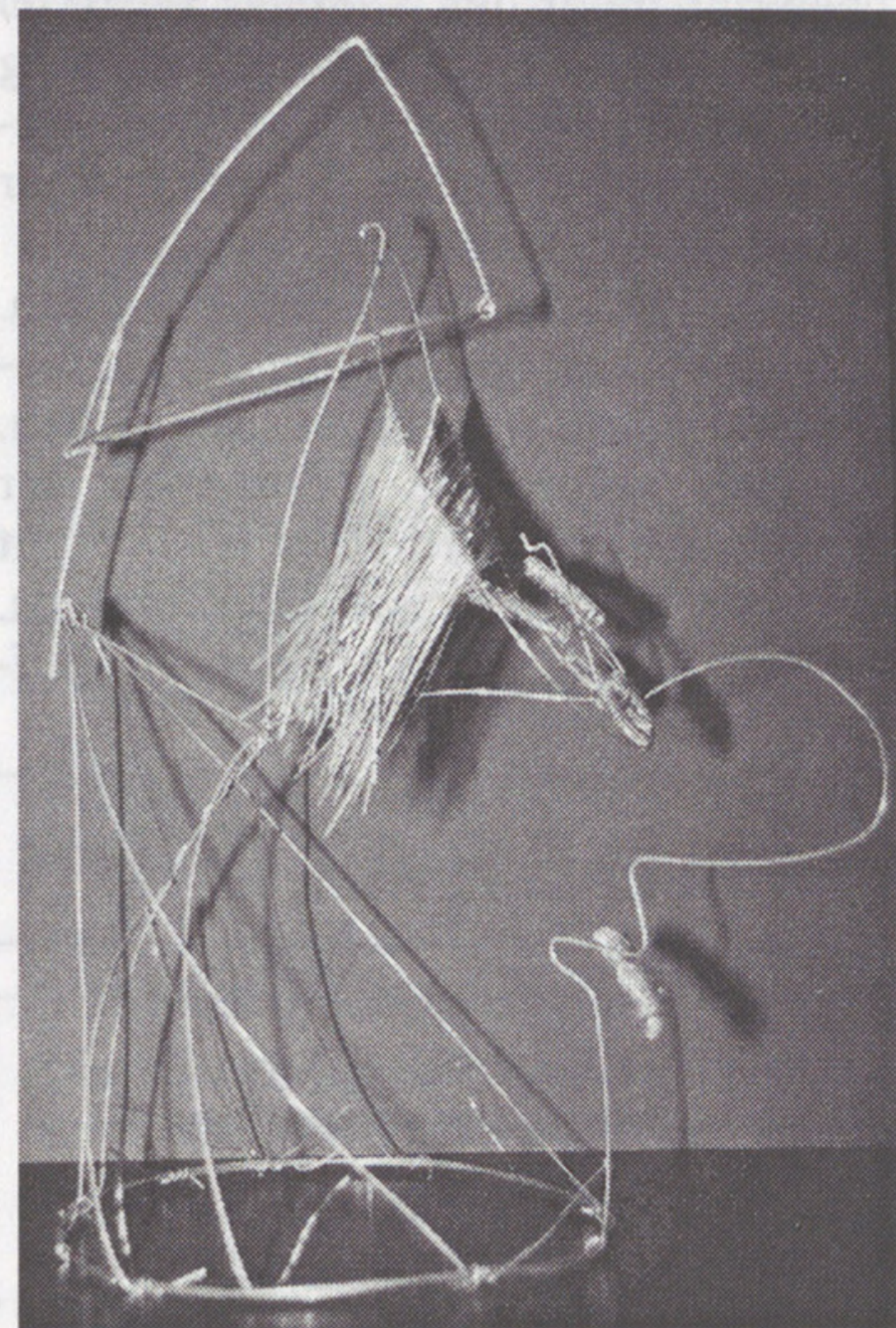
2. Sek. B:

- Kaufmännische/r Angestellte/r/: Entwurf einer Banknotenserie
- Krankenpfleger(in) «Leiterli-Spiel» zu einer Unfall- und Rega-Rettungssituation
- Fotoreportage: Ein Tag im Leben einer hauswirtschaftlichen Betriebsangestellten im Zollingerheim
- Elektromonteuer: Sonnerie mit Türöffner für den Eingang zu einem Sechsfamilienhaus

Über 320 Arbeiten von 86 Schulklassen waren an vier Tagen in einer Messehalle in Zürich-Oerlikon zu besichtigen. Auch unsere Klassen haben zusammen mit vielen Eltern die Ausstellung besucht. Mit Interesse haben wir unsere Arbeiten mit denen anderer Klassen verglichen. Obwohl wir die Entscheidung der Jury noch nicht kannten, hatten wir ein gutes Gefühl. Unsere eingereichten Wettbewerbsarbeiten gehörten nach unserer Einschätzung zu den besseren.

Am Montag, 15. Dezember, um 16 Uhr war es dann soweit. Unsere zwei Lehrer reisten mit drei Schülern an die Finissage. Für eine Spezialauszeichnung mussten von der Jury mindestens drei von vier eingereichten Klassenarbeiten mit «sehr gut» bewertet werden. Nur 15 der von der Jury akzeptierten 86 Klassenarbeiten sind als überdurchschnittlich bezeichnet worden. Sie erwartete ein Diplom und ein Spezialpreis. Was wir insgeheim erhofft haben, ist eingetroffen. Beide Klassen, die 2. Sek. A und die 2. Sek. B, haben eine Spezialauszeichnung erhalten. Wir sind zufrieden und ein bisschen stolz. Unser grosser Einsatz ist belohnt worden. Den Zustupf von 600 Franken in unsere Klassenkasse können wir gut gebrauchen.

Dominik, Diego, Julien, 2. Sek. A/B



Polymechniker: Originelle Figur aus Kupferdraht von der 2. Sek. A.

Spitex unterwegs für Sie auch 1998

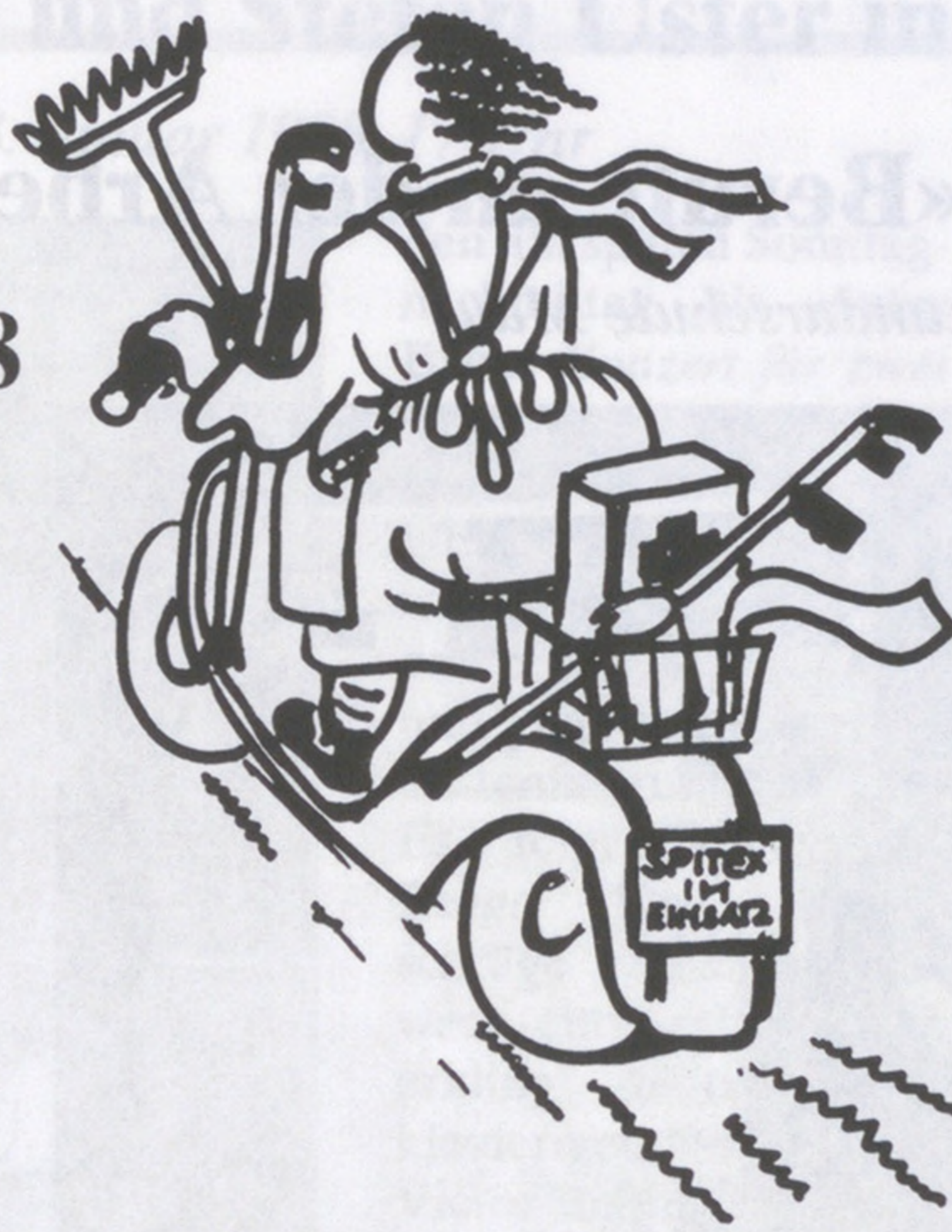
Kennen Sie uns?

Im Auftrag der Gemeinde Maur nimmt der Spitex-Verein diese Aufgabe wahr. Unser Angebot soll es den Einwohnern und Einwohnerinnen ermöglichen, im Alter, nach einer Geburt oder einem Spitalaufenthalt, bei Krankheit, Behinderung oder in einer Krisensituation zu Hause zu bleiben und dort bedarfsgerechte Hilfe zu erhalten. Wir richten uns nach dem Grundsatz **Hilfe zur Selbsthilfe**.

Unsere Mitarbeiterinnen bringen vielseitige Ausbildungen und Fähigkeiten mit. Sie sind beispielsweise Krankenschwester, Hauspflegerin, oder sie haben neben ihrem Grundberuf eine langjährige Erfahrung in Haushaltsführung und Kindererziehung. In Absprache mit Ihrem Hausarzt übernimmt unser Pflegepersonal Verrichtungen der Gesundheits- und der Krankenpflege. Dazu gehören neben Beratung, professionellen Verbänden, Wickeln, Injektionen und Spülungen alle Massnahmen der Körperpflege und der Mobilisation, wenn diese nicht mehr selbständig ausgeführt werden können. Wir unterstützen Sie auch in der Haushaltsführung und Kinderbetreuung, wenn es Ihnen vorübergehend nicht mehr möglich ist, dies selber zu tun.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir beraten Sie gerne. Sie erreichen uns unter der **Nummer 980 02 00** von Montag bis Freitag am Vormittag zwischen 9 und 11 Uhr. Über den Telefonbeantworter finden Sie uns tagsüber an sieben Wochentagen.

Wunder können wir keine bewirken. Wir sind aber bemüht, mit Ihnen zusammen gute Lösungen zu suchen. Ärztlich verordnete Leistungen der Krankenpflege werden zu 90 Prozent von der Krankenkasse übernommen. Es besteht eine Zeitbeschränkung. Auf-



gaben der Betreuung und des Haushalts werden mit Tarifen abgerechnet, die sich nach dem steuerbaren Einkommen richten. Die Grundversicherung deckt Hausarbeit auch im Krankheitsfall nicht ab.

Vereinsmitglieder können sich bei uns vier Mal pro Jahr den **Blutdruck gratis messen** lassen. Ein guter Grund, Mitglied zu werden!

In eigener Sache möchten wir unseren **langjährigen Mitarbeiterinnen** noch Blumen verteilen:

Elisabeth Balz nimmt seit **zwanzig Jahren** mit grosser Umsicht die Anliegen der Gemeindekrankenpflege wahr.

Seit **zehn Jahren** wird sie in dieser Aufgabe unterstützt durch **Wassiliki Meyer**. Die Treue zum Arbeitsplatz zeichnet noch andere Mitarbeiterinnen unserer Spitex aus. Auch wenn sie dieses Jahr kein rundes Jubiläum feiern, möchten wir sie ehren:

Seit **dreizehn Jahren** engagieren sich **Adelheid Mettier** und seit **elf Jahren** **Anni Lips** für Pflege, Betreuung und tatkräftige Hilfe im Haushalt.

Im Namen des Vorstandes und sicher vieler Maurmer ein ganz herzliches Dankeschön all unseren Mitarbeiterinnen für ihren engagierten Einsatz.

Käthi Bretscher, Spitex-Leiterin

Jungsenioren unterwegs im Schnee

Für unsere bereits zur Tradition gewordene Januar-Schneewanderung wurde von der Mehrheit Flims gewünscht. So treffen wir uns am Dienstag, 13. Januar, im für uns reservierten Wagen des Zuges nach Chur, Zürich HB ab 7.33 Uhr. Im grossen Busbahnhof in Chur besteigen wir den Bus nach Flims Dorf, wechseln dort in das Postauto nach Fidaz (1189 m).

Beim kleinen Kirchlein beginnt unsere Wanderung. Auf dem leicht ansteigenden Fahrsträsschen erreichen wir bald die Walsersiedlung Scheia. Im Restaurant Haldenhaus stärken wir uns für die kommenden Strapazen. Unterhalb der viele hundert Meter aufragenden Felsabbrüche des Flimsensteins mit dem Piz Aulta wandern wir auf dem Höhenwanderweg weiter zur nächsten Walsersiedlung Spaligna (1320 m). Hier halten wir an, um die unter uns in einer Mulde liegenden Dörfer Flims Dorf und Flims Waldhaus zu betrachten. Von diesem Punkt aus betrachtet, wird uns die Wichtigkeit des darüberliegenden Schutzwaldes bewusst, der das Dorf immer wieder vor Lawinen und Stein Schlag schützt.

Weiter geht's nach Foppa. Wir benützen die Sesselbahn bis Narau (1843 m), wo wir gegen 13 Uhr zum Mittagessen erwartet werden. Sollten wir einen ganz klaren Wintertag erwischen, könnten wir vorerst ganz hinauffahren auf den 2675 Meter hohen Cassonsgrat, um dort oben die atemberaubende Aussicht zu geniessen. Ab Narau nehmen wir den anderthalbstündigen Abstieg nach Startgels (1590 m) in Angriff und gelangen in das Abrissgebiet des prähistorischen Bergsturzes. Skifahrer und Snowboarder kurven hier elegant an uns vorbei, während wir in einer weiteren halben Stunde wieder in Foppa eintreffen, wo unsere Wanderung zu Ende geht. Wer nach dem Essen nicht mehr wandern wollte und per Bahn Foppa erreichte, erwartet uns hier nun zur gemeinsamen Talfahrt nach Flims Dorf. Das reservierte Postauto verlässt Flims um 17.27 Uhr, wobei wir Zürich um 19.26 Uhr erreichen werden.

Ausrüstung für die Wanderung: Stöcke, Spikes für Schuhe.

Anmeldung an Radovanovitch, Telefon 980 06 91, bis Samstag, 10. Januar.

R. & W. Radovanovitch

INSERATE BRINGEN ERFOLG

Wegen Umzugs günstig zu verkaufen:

Pult, div. Büchergestelle,
Kommoden, Stühle, Sofas, Acryl-
tisch usw., einzeln oder en bloc

Telefon 980 43 09 (am Abend)

Gesucht zuverlässige, hundeliebende und -erfahrene Person (Mann oder Frau), welche Freude hätte, gelegentlich meine Kleinhunde bei mir zu Hause in meiner Abwesenheit zu betreuen. Nähe Forch ZH. Ich freue mich auf Ihre Zusage unter Chiffre ZO 39648 an den «Zürcher Oberländer», 8620 Wetzikon.

AMTLICH**MÄRTEGGE****Kleine Dienstleistungen**

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Wohlbefinden durch Entspannung und Wahrnehmung. Kursbeginn 22. Januar 1998 im Gymnastikstudio Vreni Rüst. Telefon 980 03 08.

Zu verkaufen

Auf sämtliche «DIGA»-Aussteuern, Möbel und Küchen 15 bis 20% Rabatt! Einkäuferkarten unter Tel. 980 02 62.

Yamaha-E-Piano, Clavinova CLP 122s, neuwertig, Fr. 2000.–. Telefon 980 29 52.

Gesucht

2- bis 3-Zi-Wohnung mit Garage in Ebmatingen, Aesch, Forch, Binz oder Zollikerberg. Keine Parterrewohnung! Zins maximal Fr. 1600.–. Telefon 079 401 01 31.

Ärztlicher Notfalldienst

für Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 10./11. Januar, und Donnerstag, 15. Januar:
Dr. Senning, Telefon 391 45 55

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe

Unser gemeinsames Büro und Krankenmobiliemagazin befindet sich im Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch, Telefon 980 02 00.

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Dienstag: 18 bis 19 Uhr

**Zahnärztlicher Notfalldienst
Zürcher Oberland**

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Zivilschutzstelle

Aufgrund des bestandenen Kaderkurses und des dabei erworbenen Fähigkeitszeugnisses wurden ernannt:

Betreuungsdienst

Zum Chef Aufenthaltsgruppe:
– Marc Monticelli, Binz

AC-Schutzdienst

Zum Gruppenchef AC-Schutz:
– Mihran Cidecian, Forch

Zivilschutzstelle Forch

**Kostenlose
Christbaumabfuhr**

Wir freuen uns, Ihnen bekanntzugeben, dass am Dienstag, 20. Januar 1998, alle abgeschmückten, bei den normalen Kehrichtsammelstellen bereitgestellten Christbäume kostenlos (das heisst ohne Gebührenmarken) durch die Gemeinde entsorgt werden.

Bitte beachten Sie, dass

- Lametta, Engelshaar und dergleichen Fremdstoffe sind, die nicht kompostiert werden können und deshalb vom Christbaum entfernt werden müssen;
- ausschliesslich am Dienstag, 20. Januar, Christbäume kostenlos entsorgt werden

*Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur*

Winter-Ausverkauf

**Sensationell
!!Alles muss weg!!**

Pullis, Rolli, Wintergilets, Mützen, Handschuhe, Schals für Kinder, Damen und Herren, Skianzüge bis Grösse 98 und Skijacken bis ca. 5 Jahre usw. usw.

Alles zum 1/2 Preis

Es hät, solangs hät

Lotus-Lädeli

Lohwisstrasse 46, Gewerbezone,
Ebmingen, Tel. 980 25 83
Offen: Di und Do, 13.30–17.30 Uhr
jederzeit nach tel. Vereinbarung

Dörfli-Metzg
Tel. 01/980 23 29



Aktion 9.1. - 16.1.98

Schweinsbraten Hals	100 g Fr. 2.10
Schweinsvossen	100 g Fr. 1.60
Kalbshaxen	100 g Fr. 2.60

*Ihre Metzgerei
mit der persönlichen Beratung*

Hauslieferdienst - Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur



Rohrgeiss
Sanitär + Heizungen
Service
8123 Ebmatingen

- Heizkessel-Auswechslungen

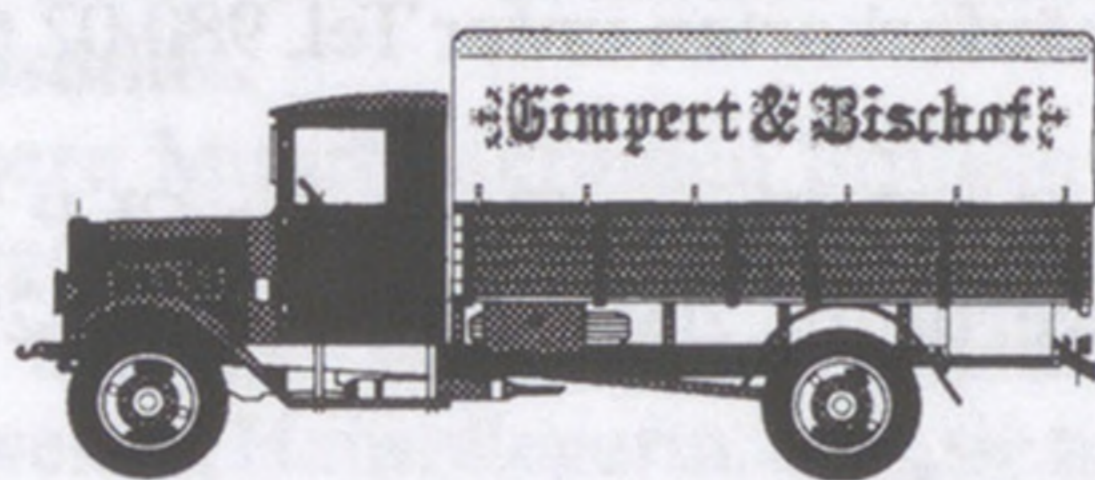
Bachtobelstrasse 24
8123 Ebmatingen
Telefon 01-980.01.97



ronald meier-hasler
Schreinerei
Innenausbau
Küchenbau
Antikschreinerei

Tel. 01-980 49 50
Lohwisstr. 32a 8123 Ebmatingen

GIMPERT & BISCHOF AG



Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmatingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72



**Hi-Fi TV
Video
Blindschädler**

Marc Blindschädler
Zürichstrasse 123 a
8123 Ebmatingen
Tel. 01-980 30 40 Fax 01-980 43 21



Boutique Moonlight
Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen

NEU in unserem Sortiment «Susi-Card»
Glückwunschkarten für jeden Anlass

AKTUELL: Alle Winterjacken und Skianzüge
ab sofort mit **50% Rabatt.**



Ciao Ticino
vom 9. bis 31. Januar 1998

**Tessiner Spezialitäten
und auserlesene Weine**
von der Casa Vinicola Gialdi SA, in Mendrisio

*
Freitag, 9. Januar 1998, 19.00 Uhr

Grosser Eröffnungsabend
mit Degustationsmenü (6 Gänge),
Weindegustation (5 Sorten) und
musikalischer Unterhaltung
Pauschalpreis pro Person Fr. 65.-

*
Tischreservierungen 01/980 05 04

Restaurant Schifflande, Maur am Greifensee
Otto Müller



**Immer
in Ihrer Nähe!**

- Allgemeine Zimmerarbeiten
- Treppenausbau, Dachfenster
- Landwirtschaftsbauten
- Innenausbau, Isolationen
- Umbau, Renovationen...

Lüüted Si aa:
01/939 10 22

Neuegg/Mühlestrasse,
8344 Bäretswil

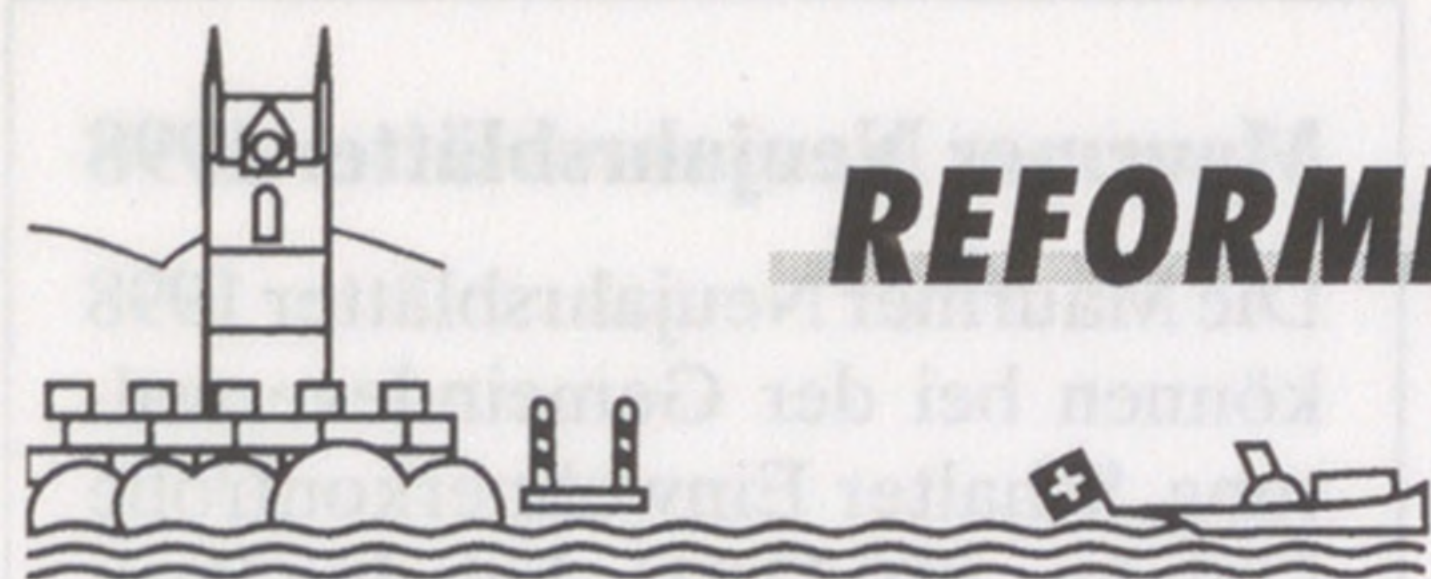


Rellikonerstrasse 9, 8124 Maur, Telefon (01) 980 13 80

**Wir stopfen das Januarloch
Kulinarische Tour de Suisse
Gerichte aus allen vier Sprachregionen**

Auf Ihren Besuch freuen sich
Familie Caspar und das «Dörfli»-Team

PIZZA-TAKE-AWAY
Für Ihren speziellen Anlass
Säli bis 50 Personen mit
Sicht auf den Greifensee



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Grenz-Erfahrung

Gott, ich bin auf dich zurückgekommen,
als ich sprachlos wurde.

Gott, ich bin auf dich zurückgekommen,
als sie mir sagten: Da ist keine Rettung
mehr.

Gott, ich bin auf dich zurückgefallen, als
die Düsen aussetzten,
als das Triebwerk aussetzte, als mein
Herz aussetzte,
als kein Gleitflug mehr möglich war,
als kein Fallschirm mehr aufging, als
alles aus war, da bin ich auf dich zurück-
gefallen.

Gott, wohin sollte ich sonst fallen?

Auf dich oder ins Nichts?

Denn niemand war da, der mich auffing.
(W. Willms)

Familie Spiegel erzählt

*Ein fiktives Gespräch zur Begrüssung
der reformierten Neuzugezogenen*

Seit einem Jahr leben drei Generationen
der Familie Spiegel in der Gemeinde
Maur: Fritz und Pia Spiegel-Schuler,
Andreas und Silvia Spiegel-Giovanoli,
Salomé (16), Benjamin (13) und Anna
(6)

*Wie haben Sie das kirchliche Leben in
diesem ersten Jahr hier erlebt?*

Silvia Spiegel: Wir sind hierhergezogen,
weil mein Mann die Wahl hatte, zu
kündigen oder sich von seiner Firma in
diese Gegend versetzen zu lassen. Ich
hatte mir am alten Ort einen interes-
santen beruflichen Wiedereinsteig orga-
nisiert und musste wieder auf diese
Chance verzichten. Da haben uns die
Vorträge zu den Themen von Arbeit
und Arbeitslosigkeit im letzten Januar
sehr angesprochen.

Fritz Spiegel: Meine Frau und ich wur-
den zu den Altersnachmittagen einge-
laden. Diese werden ja von einer Kom-
mission der Politischen Gemeinde or-
ganisiert, in der beide Kirchgemeinden
vertreten sind. Mir gefällt diese ökume-
nische Zusammenarbeit. Als wir vor
bald fünfzig Jahren geheiratet haben,
war das ganz anders. Bei den kirchli-
chen Veranstaltungen hat mich als
«Aktivdienstler» vor allem der Film
«Das Boot ist voll» interessiert.

Pia Spiegel: Wir wollen langsam auf das
Auto verzichten und gehen deshalb an
manchen Sonntagen bei uns in der
Forch, ins Zollingerheim, in den Got-
tesdienst. Da musste ich mich zuerst an

die Rollstühle einzelner Heimbewoh-
ner gewöhnen. Aber jetzt finde ich es
ganz schön; gerade auch wenn ich mir
vorstelle, vielleicht selber einmal dort
zu leben und dann so selbstverständlich
zu «denen von draussen» dazugehören
zu können.

Anna: Ich war mit meinem Papi dreimal
im Chrabelgottesdienst in der Kirche
in Maur. Am schönsten war, als wir ein-
mal ein richtiges Lämmlein streicheln
durften. In der Sonntagschule kam ein-
mal der Schriftsteller Max Bolliger, und
bei der Sonntagsschulweihnacht war ich
ein Engel.

Benjamin: Ich «muss» hier immer in die
Kirche oder Jugendgottesdienste. Das
gurkt mich ziemlich an. Gut dabei ist,
die Kollegen zu treffen. Ich fände es
lässig, wenn man nach dem «Jugo» am
Freitagabend noch etwas zusammen
unternehmen könnte.

Salomé: Ich musste am alten Ort viele
Freunde und Freundinnen zurückklas-
sen. Das war echt hart. Da kam für mich
das Konfirmandenlager gerade recht.
Ich konnte über vieles nachdenken und
habe neue Freundschaften geschlossen.

Andreas Spiegel: Ich liebe die Musik.
Das Orgelkonzert im Herbst hat mich
richtig bewegt. Als Ausgleich zur An-
spannung des Berufs möchte ich gerne
in einem Chor mitsingen. Ich weiss nur
noch nicht, ob es der Singkreis oder der
Gospelchor sein soll.

*Die Familie Spiegel ist frei erfunden, die
kirchlichen Veranstaltungen aber sind
echt und für alle wärmstens zum Selber-
kennenlernen empfohlen. Ebenso das
Frauenfrühstück, der Mini-Club, die
Jungschar, Brot und Rosen, die Stubete
und vieles mehr. Am nächsten Sonntag
ist die ganze Gemeinde zu einem Be-
grüssungsapéro nach dem Gottesdienst
eingeladen.*

Pfrin. Jacqueline Sonego Mettner

Gottesdienste

Sonntag, 11. Januar

10.00 Uhr, Kirche Maur

Gottesdienst unter Mitwirkung von
René Vogelbacher, Klarinette, begleitet
von Beatrice Attinger, Orgel

Pfrin. J. Sonego Mettner

Thema: «Leben heisst: Zeichnen ohne
Radiergummi»

Kollekte: Fraueninformationszentrum

Statt Chilekafi: Apéro (siehe oben!)

Kinderhütendienst in der Jugendstube

Bus: Binz ab 9.44, Ebmatingen ab 9.47

Rückfahrt: Seestrasse ab 11.00 Uhr

10.00 Uhr, Zollingerheim Forch
Pfr. E. Attinger; Text: Offenb. 6, 7-12,
«Der Kampf der Engel»; Kollekte wie in
Maur; Kinderhöck im Zollingerheim;
Chilekafi

Amtswochen

12.1.-17.1.: Pfrin. J. Sonego Mettner

19.1.-24.1.: Pfr. E. Attinger

Voranzeige

Sonntag, 18. Januar

10.00 Uhr, Kirche Maur

Pfr. E. Attinger

10.00 Uhr, Zollingerheim Forch

Pfr. K. Gautschi

Sonntagsschule

Freitag, 16. Januar

15.45 Schulhaus Maur

15.45 Schulhaus Ebmatingen

15.45 Bächtoldhaus Aesch

Sonntagsschulvorbereitung

Dienstag, 13. Januar

20.15 Jugendstube Maur

Jungschar Zündhölzli

Samstag, 10. Januar

13.45 Kirchenparkplatz Maur

Jugendgottesdienst

Freitag, 9. Januar

17.30 Schulhaus Ebmatingen

Freitag, 16. Januar

17.30 Medienzimmer Schulhaus Aesch

Miniclub

Donnerstag, 15. Januar

9.30 Dachgeschoss Zelglistr. 64, Binz
Thema: «Das Gebet, unsere Verbindung
mit Gott» (mit Pfr. E. Attinger)

Singkreis Maur

Montag, 12. Januar

20.15 Singsaal Schulhaus Ebmatingen

Altersnachmittag

Mittwoch, 14. Januar

14.15 Loorensaal

Vortrag von E. Bachofen: Flur-, Hof- und
Familiennamen in der Gemeinde Maur

Ökumenische Erwachsenenbildung

Mittwoch, 14. Januar, 20.00 Uhr Kirche

St. Franziskus, Ebmatingen: «Die Angst

vor Ende oder Wende und der Mut zum

Sein»; Referent: Prof. Dr. Helmut Holz-

hey, ordentlicher Professor für Philo-

sophie an der Universität Zürich

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



**Ursi Trüb,
Stuhlen,
Ebmingen**

Warum wohnen Sie im romantischen, aber etwas abgelegenen kleinen Weiler Stuhlen? Das ist naheliegend. Ich bin ja im Hubrain in Maur aufgewachsen. Seit der Heirat mit Ernst – nächstes Jahr feiern wir den 40. Hochzeitstag – wohne ich nun hier und habe zwei Söhne und eine Tochter grossgezogen.

Nach vierzig Jahren Ehe, mag man sich da noch? Hundertprozentig! Denn ich habe in Ernst einen lieben Mann für mich und für die Kinder den besten Vater gefunden!

Ihre Kinder sind erwachsen und ausgeflogen. Fühlen Sie sich nun etwas einsam? Leider ist unser Sohn Peter vor acht Jahren tödlich verunglückt. Die Tochter, Theres, lebt mit ihrer Familie am Bodensee. Aber Beat wohnt mit seiner Frau und den vier Kindern gleich nebenan. Ich habe jetzt bereits acht Enkelkinder! Grossmuttersein ist für mich nun eine schöne und intensive Lebensaufgabe. (Prompt spazieren zwei Enkelkinder und ein Nachbarskind in die Stube und wollen dies und das vom Grossmueti.)

Man kennt Ursi Trüb auch als leidenschaftliche Theaterspielerin an Vereinschränzli. Wie heisst Ihre nächste Rolle? Ja, ich habe bereits mit 18 erstmals Theater gespielt. In den letzten Jahren war ich meistens in der Theatergruppe des Männerchors. Dieses Jahr spiele ich aber nicht. Denn erstmals bin ich Souffleuse am Theater des Gemischten Chors, das noch im Januar in der Looren gespielt wird. Beim «Theatern» hat mich vor allem die Kameradschaft begeistert.

Kürzlich haben Sie bei einer Zeitschrift einen Preis gewonnen für einen Liebesbrief. Oh ja, das hat mich gefreut. Schreiben und Lesen ist meine wirklich grosse Leidenschaft. Ich pflege zahlreiche Brieffreundschaften im In- und Ausland. Man kann mit ein paar Worten jemandem Freude machen. Aber ich schreibe auch gerne lange Briefe, beispielsweise meiner Cousine in Kenja oder anderen Bekannten in Österreich oder Deutschland.

Danke für das Gespräch und viel Puste beim Soufflieren!

Sylvia Lustenberger

VERANSTALTUNGEN

■ Samstag, 10. Januar
Heimatabend Volkstanzgruppe, Volkstänze, Tombola, Theater «Spaarmaasnaame», anschliessend Tanz mit den Thukoleos, Looren, 20 Uhr.

Vernissage in der *Werkgalerie Maur*, Bilder von *Margrith Forrer*, Einstimmung: Nelly Baumann; Musik: Christina Weber, 16 Uhr.

■ Samstag, 10. und 17. Januar
Vater-Kind-Kochkurs, Elternverein Maur und Netz Muur, Looren, 10 bis 13 Uhr.

■ Dienstag, 13. Januar
Jungseniorenwanderung im Schnee, 7.33 ab HB Zürich. Anmeldung an Radovanovitch, Telefon 980 06 91, bis Samstag, 10. Januar.

■ Mittwoch, 14. Januar
Altersnachmittag, Flur-, Hof- und Familiennamen in der Gemeinde Maur, Vortrag von Ernst Bachofen, Seniorenkommission und Pro Senectute, Looren, 14.15 bis 17 Uhr.

Vortrag von Prof. Dr. Helmut Holzhey, Universität Zürich, im Rahmen der diesjährigen ökumenischen Gesprächs- und Vortragsreihe «Endzeit – Wendezeit», Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 20 Uhr.

■ Donnerstag, 15. Januar
Miniclub: «Das Gebet, unsere Verbindung mit Gott», mit Pfarrer Ernst Attinger, Zelglistrasse 64, Dachgeschoss, Binz, 9.30 bis 10.45 Uhr.

Mittagstisch für Senioren, im Restaurant Neue Forch, alte Forchstrasse 65, Forch, 11.30 Uhr.

Mütterberatung Forch/Aesch im Zollingerheim (Aja Schinzel, Tel. 820 30 77), 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mütterberatung Maur in der Jugendstube neben dem Pfarrhaus, (Aja Schinzel, Tel. 820 30 77), 14 bis 16 Uhr.

■ Freitag, 16. Januar
Ausserordentliche Generalversammlung Feldschützenverein Maur, in der Schützenstube Maur, 19.30 Uhr.

■ Samstag, 17. Januar
Besichtigung Stützpunkt der Kantonspolizei Zürich in Hinwil/Betzholz, SVP Maur, 14 Uhr. Nähere Infos und Mitfahrmöglichkeiten unter Tel. 980 38 97, Roland Humm, SVP Maur.

■ Bis Sonntag, 25. Januar
Werkgalerie Maur, Bilderausstellung von *Margrith Forrer*. Öffnungszeiten: Mi bis Fr 16 bis 20 Uhr; Sa/So 11 bis 16 Uhr.

Maurmer Neujahrsblätter 1998

Die Maurmer Neujahrsblätter 1998 können bei der Gemeindeverwaltung, Schalter Einwohnerkontrolle (Telefon 980 22 21), bei den Poststellen Binz, Ebmingen, Maur und Forch sowie den Bibliotheken Maur, Ebmingen und Forch zum Preis von Fr. 10.– bezogen werden.

Gemeinderatskanzlei Maur

Abonnements für die MP

Die «Maurmer Post» wird am Freitag in alle Maurmer Haushalte gratis und per Post verteilt. Auswärtige Maurmer und andere Interessierte können die Maurmer Post für 70 Franken im Jahr abonnieren. Adresse für Abonnementsbestellungen:

Druckerei Wetzikon AG
Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
z. H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger, Tel./Fax 980 14 89

Redaktion der Ausgabe vom 16. Januar:

Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Sa, 10. Januar, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:
Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech